

Ofen zum Verkohlen von Holz, Torf und dgl. C. J. R. Müller, Sundbyberg. Amer. 830 352. (Veröffentl. 4./9.)

Darstellung von Weinstein. California Products Co., Neu-York. Österr. A. 271 1905. (Einspr. 15./11.)

Einrichtung und Präparate zur Zerstörung von Würmern. Frau C. Frenkel. Frankr. 367 473. (Ert. 29./8.—4./9.)

Langsam bindender hydraulischer Zement. L. Morganti, Rom. Belg. 193 797. (Ert. 16./8.)

Brennen von Zement. B. E. Eldred, Neu-York, N. Y. Amer. 829 956. (Veröffentl. 4./9.)

Apparat zur Herstellung von Zementklinkern. Derselbe. Amer. 829 957. (Veröffentl. 4./9.)

Verfahren, um Zementblöcke wasserdicht zu machen. J. M. Raughoff, Tinley Park Ill. Amer. 830 003. (Veröffentl. 4./9.)

Apparat zur Gewinnung von Zink. J. Armstrong, London. Amer. 830 283. (Veröffentl. 4./9.)

Behandlung von zinkhaltigen Materialien. G. Stolzenwald, Valea Calugareasca, Rumänien. Belg. 193 704. (Ert. 16./8.)

Zuckern von Bier und anderen vergorenen Flüssigkeiten. L. de Boeck, Hall. Belg. 193 846. (Ert. 16./8.)

Reinigen von Zuckersäften unter Verwendung von Kieselgelssäure. Société Civile des Brevets du Dr. A. Schoonjans, Brüssel, Belg. 193 635. Zus. zu 185 359. (Ert. 16./8.)

## Verein deutscher Chemiker.

### Bezirksverein Hannover.

#### Besuch des American Institute of Mining Engineers in Hannover am 18. Aug. 1906.

26 Teilnehmer, darunter acht Damen, trafen am Sonnabend, den 18./8. in Hannover ein, begrüßt von dem Empfangskomitee, das sich hier unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Weiskopf und Konsul Jay White gebildet hatte, und dem Vertreter der Behörden und industrieller Unternehmungen angehörten.

Am Sonntag, den 19./8., fand im Hotel Kasten ein Festmahl statt, an dem ca. 70 Personen teilnahmen. Die Reihe der Trinksprüche, die zum größten Teil in englischer Sprache gehalten wurden, eröffnete Direktor Dr. Weiskopf mit einer Ansprache, in welcher er die Mitglieder des amerikanischen Institutes aufs herzlichste willkommen hieß und ganz besonders die anwesenden hervorragendsten Mitglieder des Eisenhüttenwesens im Auslande, die Herren Dr. R. W. Raymond - Neu-York und Prof. Baumann - London begrüßte. Beide Herren hätten ihre erste Ausbildung auf einer deutschen Hochschule (Freiberg) genossen und stets lebhaftes Interesse für Deutschland und die technischen Fortschritte unseres Landes bekundet. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den Präsidenten Roosevelt, das von der Festgesellschaft mit lebhafter Zustimmung begrüßt wurde. Dr. R. W. Raymond, der hochverdiente Sekretär des amerikanischen Institutes, gedachte sodann in humorvoller Rede der Interessengemeinschaft und der gemeinsamen Ziele und Zwecke der deutschen und amerikanisch-englischen Ingenieure, wobei er u. a. darauf hinwies, daß die Engländer und Amerikaner auf technischem und wissenschaftlichem Gebiete unendlich viel von den Deutschen gelernt hätten. An diese mit großem Beifall aufgenommene Rede schlossen Gewerbeinspektor Dr. Rasch, als Vertreter des Regierungspräsidenten und Stadt syndikus Eyl, als Vertreter des Magistrats die offizielle Begrüßung der amerikanischen Gäste und des anwesenden Vertreters der französischen Eisenhüttenindustrie. Syndikus Eyl hoffte, daß die Herren und Damen sich in unserer Stadt wohl fühlen und manche Anregung aus dem Besuch der großen, industriellen Anlagen usw. schöp-

fen würden. Im Namen des Vereins deutscher Ingenieure begrüßte der Zivilingenieur Paul Schroeter, Vorsitzender des Hannoverschen Lokalvereins deutscher Ingenieure, die Mitglieder des großen amerikanischen Institutes. Er leerte sein Glas auf das Wohl aller technisch-wissenschaftlichen Vereine und ganz besonders des American Institute of Mining Engineers. Prof. Baumann - London ließ den Blick zurückwirken auf die Zeit vor 40 Jahren als Karlsruhe in Hannover gewirkt und gelehrt habe, würdigte den bedeutenden Aufschwung der Technik und die industrielle Entwicklung im deutschen Reiche und speziell die Entwicklung der schönen Stadt Hannover, der er ein dreifaches Hoch brachte. Dr. Raymond nahm dann nochmals das Wort zu einem anregenden Vergleich deutscher und amerikanischer Bildung. Ferner toastete noch Herr Catlett - Washington auf das Empfangskomitee, auf das Wachsen und Gedeihen der großen deutschen Werke und auf die deutsche Arbeit, Konsul White auf den um das Gelingen der Veranstaltungen so sehr verdienten Dr. Weiskopf, Herr Hutchinson - Neu-York auf den hiesigen amerikanischen Konsul White, der den Gästen ebenfalls das liebenswürdigste Entgegenkommen gezeigt habe, und Ingenieur Schmidt - Hannover auf Dr. Raymond und die Gemeinsamkeit der Interessen der Industrien beider Länder. Als Vertreter der hiesigen Handelskammer begrüßte Fabrikant Schwarz die Herren und betonte, daß man auch bei uns bestrebt sei, die technischen Vereine beider Länder immer fester miteinander zu verknüpfen. So nahm das Festmahl einen sehr befriedigenden Verlauf. Auch während des anschließenden Balles blieb die Stimmung aller Teilnehmer eine sehr angeregte und fröhliche.

Am Montag, den 20./8. vormittags, fand eine Besichtigung des Peiner Walzwerkes und der Ilseder Hütte statt. Unter Führung der Ingenieure und unter Leitung von Mitgliedern der Direktion besichtigten die Herren zunächst das Walzwerk sehr eingehend und nahmen mit großem Interesse die Einzelheiten des Betriebes in Augenschein. Dann wurden das Walzwerk, das Martinswerk und die Thomashütte nacheinander besichtigt. Ganz besonderes Interesse bekundeten die Herren für die

großartigen Wohlfahrtseinrichtungen und äußerten wiederholt ihre Bewunderung über das Gesehene. Besonders imponierten den Herren auch die statistischen Angaben über die Leistungsfähigkeit des Werkes, über seine Produktion von 300 000 t usw. Um  $\frac{1}{2}$  Uhr brachte ein Extrazug die Teilnehmer nach Groß-Ilsede zur Besichtigung des dortigen Hüttenwerkes. Hier wurden sie vom Dir. G e r h a r d M e y e r empfangen. Nach einem sehr angeregten verlaufenen Mahl in den Räumen des Kinos besichtigten die Herren unter Führung des Herrn Dir. C r u s i u s das Hüttenwerk und die Wohlfahrtseinrichtung und darauf die Bütener Erzgruben, wo eine Einfahrt bewerkstelligt wurde. Nach herzlichem Abschied brachte der Zug 4 Uhr 45 Min. die Herren wieder nach Peine, von wo 5 Uhr 21 Min. die Abfahrt nach Hannover erfolgte.

Während dieser Zeit unternahmen die Damen eine Rundfahrt durch die Stadt und statteten daran anschließend der Cakesfabrik H. Bahlsen einen Besuch ab.

Abends vereinigte die Mitglieder eine Festsetzung des Verbandes technisch-wissenschaftlicher Vereine im Hotel Kasten, wo die Gäste von den Vorsitzenden der Vereine auf das freundlichste begrüßt wurden. Sodann hielt Herr Generaldirektor G r a c e b n e r vom deutschen Kalisyndikat einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag: „Über die deutsche Kaliindustrie“, mit Lichtbildern, teils in englischer, teils in deutscher Sprache, welcher besonders bei den amerikanischen Gästen großes Interesse erweckte.

Am Dienstag Vormittag statteten die Teilnehmer unter Führung des Dir. Dr. W e i s k o p f den Alkaliwerken Ronnenberg einen Besuch ab. Die Gäste wurden in Ronnenberg von dem Verwaltungsrat empfangen und von dem Direktionsmitgliede, Herrn M e y e r s t e i n , mit einer Ansprache begrüßt. Sehr eingehend und mit großem Interesse besichtigten die Herren sämtliche neue Anlagen; der größte Teil der Amerikaner ließ es sich nicht nehmen, in den Schacht bis auf die 560 m-Sohle zu fahren und sich dort unten die Förderung anzusehen, und sie äußerten sich ganz begeistert über das Gesehene.

Nachmittags fand eine Besichtigung der hiesigen Technischen Hochschule statt, wo Herr Prof. Dr. O s t die Damen und Herren begrüßte.

Am Dienstag Abend hatte der Magistrat der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Hannover die amerikanischen Gäste und eine große Anzahl hiesiger Herren mit ihren Damen zu einem von der Stadt Hannover gegebenen Begrüßungsabend im Tiergarten eingeladen. Im Namen des Magistrats hießen nach Beginn des Mahles die Herren Stadt-syndikus E y l und Stadtbaurat Dr. W o l f f die Anwesenden herzlich willkommen. Herr H u t c h i n s o n - Neu-York wies in seiner Erwiderung vornehmlich darauf hin, daß die Mitglieder des American Institute of Mining Engineers in Deutsch-

land mit besonderem Interesse einmal von der in Amerika in solchem Umfange noch nicht bekannten Ausnutzung aller industriellen Abfallprodukte und weiter von der lobenswerten Einführung der „offenen Tür“ Kenntnis genommen hätten, d. h. von der in entgegenkommenster Weise gewährten Erlaubnis, bedeutende Werke besichtigen zu können. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die schöne Stadt, ihren Magistrat und „Bürgermeister“. Dr. W e i s k o p f überbrachte den Anwesenden Grüße von Dr. R a y m o n d , der zu seinem Bedauern bereits Hannover wieder habe verlassen müssen, und feierte in warmen Worten diesen ausgezeichneten Mann, der deutsches Wissen nach Amerika getragen habe. Unter Bezugnahme auf die Äußerung des Vorredners auf die „offene Tür“ in den industriellen Betrieben wies Dr. W e i s k o p f darauf hin, daß der Verkehrsminister sofort auf die erste Anfrage hin bereitwillig den Besuch aller staatlichen Unternahmungen, insbesondere des Bergwerks usw. gestattet habe. Hierfür sprach er dem Minister und dem anwesenden Vertreter von der Bergbehörde den Dank des Komitees aus. Generalkonsul W h i t e sprach in einer humorvollen Rede auf das deutsche Volk, das er sehr hoch schätze. Die amerikanischen Herren stimmten auf das lebhafteste in dieses Hoch ein.

Der Besuch des American Institute of Mining Engineers in Hannover fand einen schönen Abschluß durch einen Ausflug nach der alten Kaiserstadt Goslar. Am Bahnhofe vom Bürgermeister und Magistrat, sowie von den Vertretern der Bergbehörden empfangen, besuchten die Gäste unter sachkundiger Führung zuerst Rathaus, Brusstuch, Kaiserhaus und Domkapelle, deren reiche historische Schätze die Bewunderung der Besucher erregten, welche auch für die zahlreichen alten Gebäude der Stadt, deren Eigenart meist unbekannt war, großes Interesse zeigten.

Darauf erfolgte eine Besichtigung des Rammelsberges, wo Herr Bergrat R i c h a r d an Hand von Zeichnungen, Profilen und Erzproben das Erzvorkommen und die Einrichtungen des bald tausendjährigen Bergwerksbetriebes erläuterte. Nach einer angenehmen Fahrt durch das schöne Okertal nach Romkerhall, wo ein Imbiß eingenommen wurde, erfolgte die Rückfahrt nach Oker.

Dort wurden unter freundlicher Führung durch Herrn Geheimrat R. Bräuning und die Beamten des Werkes, die Hüttenwerksanlagen, in welchen die Erze des Rammelsberges verhüttet werden, eingehend besichtigt.

Wenn auch die amerikanischen Ingenieure bezüglich Produktion und Betrieb ihrer Berg- und Hüttenwerke an ganz andere Verhältnisse gewöhnt sind, so erregten die Einrichtungen und Arbeitsweise, sowohl vom Rammelsberge, wie vom Hüttenwerke das größte Interesse, besonders als ihnen klar gemacht wurde, welche hohe sozialpolitische Bedeutung diese Werke für den Harz haben.

**Berichtigungen.** Auf S. 1586, r. Spalte, 2. Z. v. o., muß es  $2\text{NH}_4\text{Cy}\cdot\text{FeCy}_2$  statt  $(\text{NH}_4)_2\text{Fe}_2\text{Cy}_6$  heißen.  
Auf S. 1647 r. Spalte, Z. 16 v. o., muß es Bechhold statt Bechthold heißen.